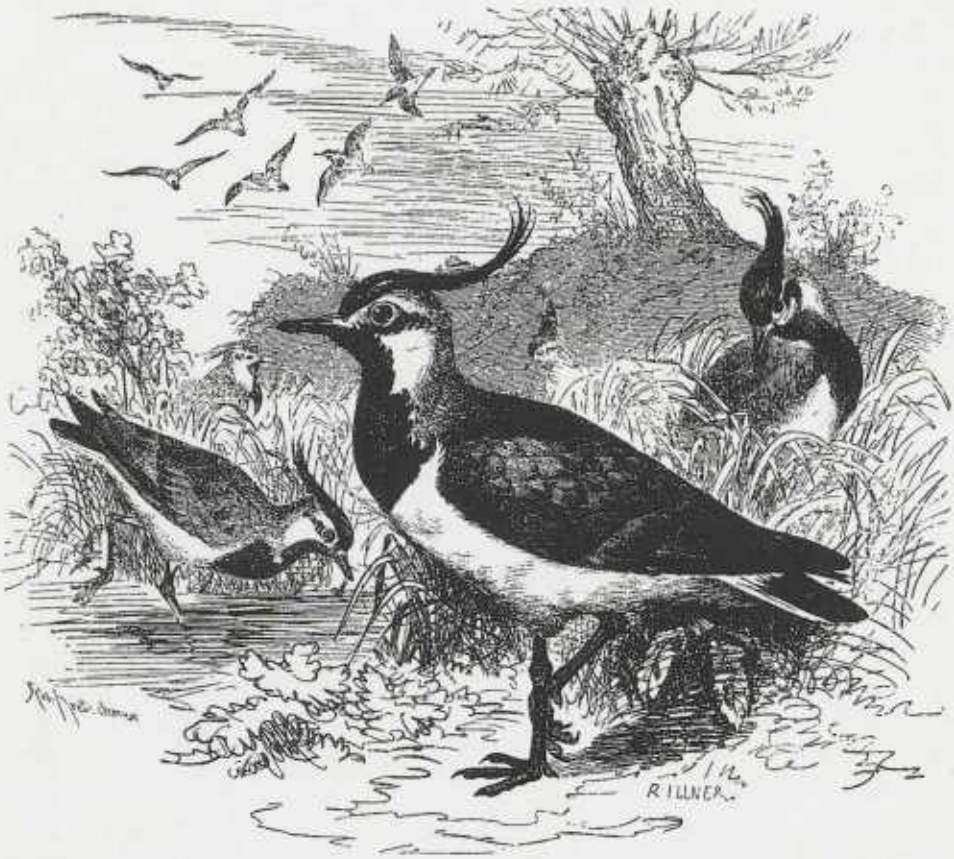


Der Kiebitz (Vanellus cristatus). 1/3 der nat. Größe.

MICHAEL WENNES

Die Vogelwelt des Zabergäus im 20. Jahrhundert

Heimatblätter aus dem Zabergäu

Zeitschrift des Zabergäuvereins

Heft 4, Jahrgang 2005

Herausgeber:
Zabergäuverein, Sitz Güglingen

Der Zabergäuverein lädt herzlich ein zur *diesjährigen Halbjahresveranstaltung mit einer Besichtigung Haberschlachts am Samstag, 13. Mai 2006, Beginn 14 Uhr bei der Kirche* in Haberschlacht. Pfarrer i.R. Hans Rippmann führt zusammen mit Ortsvorsteherin Beate Lohrer.

Zeitschrift des Zabergäuvereins

Heimatblätter aus dem Zabergäu

Heft 4, Jahrgang 2005

Die Vogelwelt des Zabergäus im 20. Jahrhundert

von Michael Wennes

Das Zabergäu liegt in der mild-feuchten Klimazone Mitteleuropas und wird hier vom Neckartal und vom Kraichgau als Wärmezonen beeinflusst. Das hat ihm schon in früherer Zeit den Namen "Klein-Italien" eingebracht. Hier sind, mit Ausnahme spezieller Biotope wie Meeresstrand, Hochgebirge oder Moorgebiete alle wichtigen Gebiete anzutreffen, die für eine artenreiche Vogelwelt erforderlich sind. Sie werden im Einzelnen in der Biotopauflistung beschrieben. Diese abwechslungsreiche Landschaft mit den in den letzten Jahren noch hinzugekommenen Seen und die für den Ost-West-Durchzug von Zugvögel günstige Lage nördlich von Alb und Schwarzwald sind Ursache für eine Vielzahl an Brutvögeln und Durchzüglern.

Die Ausweitung der Wohnsiedlungen und Industrieansiedlungen hat so manche Ortschaft auf ein mehrfaches seiner Größe wachsen lassen. Dazu kam noch die geänderte landwirtschaftliche Nutzung, die einigen Biotopen empfindlich zugesetzt hat. Dadurch sind besonders die typischen Talauen stark verändert worden, was zum Rückgang und Verschwinden einiger Vogelarten geführt hat.

Nun haben eigene Aufzeichnungen über Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste aus den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts für das obere Zabergäu und die Mitarbeit an der Brutvogelzählung für das Brutvogelmonitoring Baden Württemberg im gesamten Zabergäu mich auf die Idee gebracht, die Vögel des Zabergäus einmal zusammenfassend auch mit den Veränderungen der letzten Jahre aufzulisten.

Auf der Suche nach bisherigen Aufzeichnungen konnte ich jedoch nur die Auflistung der Vögel in der Beschreibung des Oberamtes Brackenheim aus dem Jahr 1873 finden. Weitere Aufzeichnungen allgemeiner Art sind leider nicht zu finden. Es gab sicher einige Ornithologen, die sich mit der Vogelwelt im Zabergäu beschäftigt haben, aber leider sind keine Auflistungen über Brutvögel oder Zugvögel vorhanden.

Als Grundlage für den Vogelbestand am Anfang des 20. Jahrhunderts diente nun diese oben erwähnte Oberamtsbeschreibung, im Weiteren nur OAB genannt. Dort sind die Vogelarten recht umfangreich und gut beschrieben, obwohl einige Arten nicht erwähnt sind, die sicherlich damals auch schon zu Beobachten waren. Es war in der damaligen Zeit nicht einfach, ein gutes übersichtliches Vogelbuch oder Nachschlagwerk für Tiere zu bekommen. Heute ist es für einen Interessierten schon mit einer Investition von 200–300 € für gute Bestimmungs-

bücher, 1 Fernglas mit 7-facher Vergrößerung und einige CD's mit Vogelstimmen möglich, sich gute Kenntnisse der Vogelwelt anzueignen. Durch kürzere Arbeitszeit haben wir heute auch mehr Freizeit als früher. So haben wir heute mehr Möglichkeiten, die Vogelwelt umfangreicher und genauer zu beobachten.

Es ist deshalb um so mehr anzuerkennen, was in der damaligen Vogelliste alles aufgelistet und bis auf wenige Arten auch umfangreich niedergeschrieben wurde. Die damals angegebenen Namen sind jedoch manchmal heute nicht mehr gebräuchlich, aber über die wissenschaftlichen (lateinischen) Namen kann man alle Arten zuordnen. So ist z.B. ein Zwergfalke ein Merlin, ein Leichenkauz ein Steinkauz, eine Goldeule eine Schleiereule, ein Weißspecht ein Mittelspecht, ein Krammetsvogel eine Wacholderdrossel, ein Rohrspatz eine Rohrammer, ein Dorndreher ein Neuntöter, eine Heerschnepfe eine Bekassine usw. Über die Häufigkeit sind nicht immer Angaben gemacht, ebenso nicht immer über Brut- und Zugverhalten. Aus älteren Bestimmungsbüchern mit Verbreitungskarten kann man dann auf die allgemeine Ausbreitung und Häufigkeit kommen. Dies war für meine Vogelliste die Ausgangsbasis.

In den letzten 100 Jahren sind nun, was die Ausbreitung von Tieren und Pflanzen betrifft, in der Natur sowie auch in der Vogelwelt Bewegungen in verschiedenen Richtungen zu verzeichnen. Zum einen haben sich Tiere und Pflanzen weiter ausgebreitet, ebenso sind einige Arten zurückgegangen bzw. ausgestorben. Für beide Veränderungen sind häufig die veränderten Umweltbedingungen der Auslöser; für die positiven sowie für die negativen.

Diese Veränderungen kann man nun nicht einfach in Umweltzerstörung oder Umweltverbesserung einordnen. Ich möchte das anhand von einigen Beispielen erklären.

Bis ins letzte Drittel des Jahrhunderts haben viele Menschen neben ihrer Berufstätigkeit noch einige landwirtschaftliche Grundstücke bewirtschaftet und nebenher Hasen, Hühner, früher auch Geißen, Schweine oder auch Kühe gehalten. Dies hatte z.B. bei Wiesen zur Folge, dass immer wieder Grünfutter benötigt wurde und diese so etappenweise gemäht wurden. Es waren also auf den, besonders in den Talauen und ortsnah gelegenen, Wiesen immer einige Kurzgrasflächen vorhanden. Für kleine Wiesenvögel wie Schafstelze, Wiesenpieper oder Grauammer sind solche Flächen lebensnotwendig, da sie im höheren Gras nicht so leicht zurechtkommen. Heute gib es nur noch wenige Landwirte mit Viehhaltung, es sind zwischenzeitlich auch viele Wiesen in Ackerland umgewandelt worden, deshalb sind Vögel, die auf solche Flächen angewiesen sind, im Zabergäu ausgestorben oder nur noch selten auf dem Durchzug zu beobachten.

Ein anderes Beispiel in unserer Natur ist die Amsel. Wie aus dem Lied "Alle Vögel sind schon da" bekannt, heißt es dort: ..."Amsel, Drossel, Fink und Star"... Die Amsel war vor 100 Jahren noch ein Zugvogel, der sich bei uns überwiegend im Wald aufgehalten hat. Durch das gute Winterfutterangebot und Angebot an Brutmöglichkeiten durch Hecken, Bäume und Büsche in den Siedlungsgebieten ist aus dem einstigen Waldvogel ein Stadtvogel geworden, der nicht mehr im Winter nach Süden zieht.

Das Zabergäu ist für seine sehr guten Weine bekannt. Besonders in den 70er Jahren wurden zur einfacheren Bearbeitung der Weinberge die Weinbergsmauern entfernt und die Grundstücke umgelegt. Für eine auch in Zukunft noch ertragreiche und rentable Nutzung war das notwendig, für den Steinschmätzer, in früheren Jahren noch häufiger Brutvogel, bedeutete dies das Ende. Heute sind nur noch selten Durchzügler zu sehen.

Ein weiteres Beispiel gibt uns die Türkentaube. In den 50er Jahren bei uns noch fast unbekannt, hat sie sich bis heute bis in alle Dörfer und Städte des Zabergäus ausgebreitet. Ein Kulturfolger, der die Nähe des Menschen sucht und in den Siedlungsgebieten auch brütet.

Wie die Türkentaube ist auch der Girlitz ein Kulturfolger, vor 100 Jahren bei uns noch unbekannt, ist er heute in allen Siedlungsbereichen Brutvogel. Wie sich jede Vogelart gehalten hat, ist in der nachfolgenden Vogelliste mit Einzelbeschreibung zu entnehmen.

In den Biotopbeschreibungen möchte ich jedoch noch auf einzelne Arten besonders eingehen.

Girlitz

Biotopbeschreibungen

Die Vogelliste für das Zabergäu ist von mir in folgende Biotope aufgeteilt worden:

Wald	Ackerland
Feuchtwiesen	Streuobstwiesen
Trockenrasen	Weinberge
Hecken und Hohlwege	Seen und Bachläufe

Wald

Auf dem Stromberg und am Nordhang des Strombergs sind die meisten Waldgebiete im Zabergäu. Im oberen Zabergäu sind neben dem Spitzenberg auch einige Hanglagen am Heuchelberg (Gehrnwald bei Michelbach, Baiershälde auf Markung Pfaffenhofen) bewaldet.

Im weiteren Tal gibt es einen größeren Wald bei Stockheim und am Anfang des Rietfurttals bei Güglingen. Auf des Höhen des Heuchelbergs von Ochsenburg bis zum Kirschenhof, rund um Neipperg bis Leingarten und im unteren Tal zwischen Meimsheim und Lauffen ist noch weiterer Wald anzutreffen. Überwiegend ist es Laubwald, an einigen Stellen sind auch Nadelgehölze dazwischen. Reiner Nadelwald ist nur auf wenigen ha im Stromberg anzutreffen. Die Waldgebiete sind im letzten Jahrhundert in der Fläche unverändert geblieben.

In unseren Wäldern gab es nur wenige Veränderungen in der Vogelwelt. Besonders hervorzuheben sind die starken Spechtpopulationen, es sind alle wichtigen Arten anzutreffen. Der Schwarzspecht konnte sich in den Beständen sogar ausbreiten, früher war er nur im Stromberg anzutreffen, heute ist er auch in den Talwäldern und im Heuchelberg zu sehen und zu hören. Der Mittelspecht ist ebenfalls noch zu erwähnen, da durch die großen alten Eichenwälder überdurchschnittlich gute Bestände anzutreffen sind. Die Waldschnepfe ist an einigen Stellen noch Brutvogel, seit einigen Jahren sind der Rauhfußkauz, der Wanderfalke, der Kolkrabe und der Berglaubsänger hinzugekommen.

Schwarzspecht

Mittelspecht

Das in der OAB erwähnte Haselhuhn ist seit längerem nicht mehr im Stromberg. Die Talwälder und kleineren Waldstücke mit Feld und Wiesenanschluss sind reich an Singvögeln. In den Mischwäldern sind besonders noch Goldhähnchen, Haubenmeise und in den Nadelwäldern Tannenmeise und Fichtenkreuzschnabel zu erwähnen.

Ackerland

Wie bei den Waldflächen so hat sich beim Ackerland, das im Tal sowie auf den Höhen des Heuchelbergs reichlich vorhanden ist, von der Fläche her wenig verändert. Nur in den Talbereichen entlang der Zaber sind einige Wiesenflächen in Ackerland umgewandelt worden, was in diesen Bereichen allerdings zu deutlichen Veränderungen in der Vogelwelt geführt hat. Die geänderte Bearbeitung von Ackerflächen durch Maschinen und Geräte und die dafür notwendigen Umlegungen im mittleren und unteren Zabergäu in den 60er und 70er Jahren brachten für die Vögel ebenfalls einschneidende Veränderungen. Dadurch verschwanden einige Hohlwege und Hecken; und das Rebhuhn, der Fasan und die Wachtel verloren wichtige Rückzugsgebiete. Das obere Zabergäu blieb von größeren Umlegungen verschont, hatte aber schon immer einen geringen Bestand an Flughühnern.

Rebhuhn

Wachtel

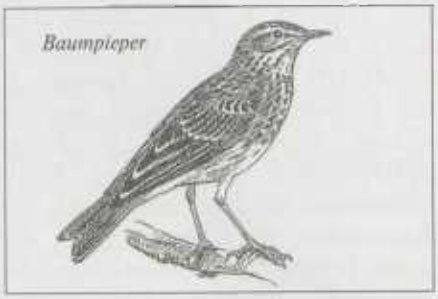
Feuchtwiesen

Die größten Veränderungen ergaben sich durch die Bebauung und andere landwirtschaftliche Nutzung der Talauen. Besonders für Industrieansiedlungen wurden Feuchtwiesen geopfert wie in Zaberfeld, in Pfaffenhofen entlang des Rodbachs, in Güglingen, in den Langwiesen bei Frauenzimmmern, in Botenheim in den Zauerauen. In den Langwiesen haben Mitarbeiter von Firmen noch jahrelang in der Zeit der Krötenwanderung jeden Morgen Wechselkröten eimerweise aus den Werkhallen getragen.

Gerade in den Langwiesen war auch das größte Vorkommen an Braunkehlchen bis zur Industrieansiedlung. Wiesenralle, Wasserralle, Kiebitz, Wiesenpieper, Schafstelze, um nur einige zu nennen, sind durch den Wegfall ihrer Biotope nur noch selten anzutreffen. Sicher kann man entgegenhalten: Industrieansiedlung und Arbeitsplätze müssen sein, sie haben ja schließlich im Zabergäu für einen entsprechenden Wohlstand in der Bevölkerung gesorgt. Aber wir müssen uns auch von unseren Kindern fragen lassen, ob dazu die für das Zabergäu so typischen Feuchtwiesen entlang der Zaber und ihren Nebenbächen für das geopfert werden mussten, oder ob es mit etwas Weitsicht und Verständnis für die Natur nicht andere Möglichkeiten gegeben hätte. Die Zukunft wird uns darauf Antwort geben.

In den verbliebenen Wiesen, Seggengras und Schilfbeständen brüten noch einige Arten der Rohrsänger, unsere Rohrammer ist dort noch häufig, auch der Ziegenmelker brütet noch in den Schilfzonen.

Streuobstwiesen



Ein weiterer Biotop mit starken Veränderungen sind die Streuobstwiesen. Im mittleren und unteren Tal haben sie durch Flurbereinigung und Besiedlung deutlich abgenommen. Das hatte Auswirkungen auf Arten wie den Wendehals, den Gartenrotschwanz, den Baumpieper, den Rotkopfwürger, den Wiedehopf, den Steinkauz und weitere Arten. Es wurden in den letzten Jahren manche Obstanlagen wieder angepflanzt, aber diese werden wegen der besseren Nutzung als Drahtanlagen ausgeführt, und sind somit kein Ersatz für Streuobstwiesen. Auch hier werden wir mit weniger Vogelarten in Zukunft zufrieden sein müssen.

Trockenrasen

An den Südhängen des Heuchelbergs, am Spitzenberg und am Michaelsberg sind einige kleinere Trockenrasenflächen vorhanden. Sie waren flächenmäßig noch nie von großer Bedeutung im Zabergäu, so dass die Auswirkungen auf die Vogelwelt nicht von Bedeutung sind. Auf eine Vogelart möchte ich dennoch hinweisen. Im Zweifelberg bei Brackenheim und im Paradies bei Zaberfeld war immer noch die seltene Heidelerche mit ihrem schönen Gesang zu hören und bleibt dies hoffentlich noch lange. Einige ehemalige und jetzt nicht mehr genutzte Weinberge werden als Trockenrasen durch Naturschutzorganisationen entsprechend gepflegt, sie sind aber mehr für Pflanzen und Insekten als Biotope gedacht, für eine Veränderung in der Vogelwelt sind es zu wenige und auch nicht genug miteinander vernetzt.

Weinberge

In den Weinbergen gab es ebenfalls starke Veränderungen in den Biotopen. Die für einen zukunftorientierten Weinbau notwendig gewordenen Umlegungen der Rebflächen brachten auch für unseren Steinschmätzer, den Neuntöter, die Dorngrasmücke und auch den Wiedehopf große Einschnitte in ihren Lebensraum. Der Steinschmätzer brütet seit Jahren nicht mehr bei uns, der Wiedehopf auch nicht mehr, der Neuntöter und die Dorngrasmücke fanden in Streuobstwiesen noch einen Ersatzbiotop.

Hecken und Hohlwege

Bei Hecken und Hohlwegen sind die Eingriffe in der Natur sehr groß. Wenige verbliebene, wie die Hagenhohle Richtung Leonbronn sind für den typischen Bewohner, den Raubwürger zu wenig. Auch die Gartenammer und die Grauammer, die in den Talauen gerne an Hecken und Zäunen ihr Revier hatten, sind nur noch selten zu sehen. Ein markanter Vogel unserer Heimat ist durch das verschwinden von Hecken ebenfalls nur noch selten zu hören: Das Feldschwirl.

Seen und Bachläufe

Der Bau von Stauseen vor allem um Zaberfeld hat die Vogelwelt im Zabergäu ab den 70er Jahren neu belebt. Neben den schon immer im Zabergäu brütenden Stockenten, dem Blesshuhn und dem Teichhuhn sind nun auch Wasservögel wie der Zwergtaucher, der Haubentaucher, der Höckerschwan, der seltene Flussuferläufer und der Graureiher Brutvögel geworden. Die Seen haben aber auch eine große Anziehungskraft für viele Durchzügler, so sind in den Herbst und Wintermonaten bei Eisfreiheit viele nordische Enten und Säger, Graugänse und Kormorane zu Gast. Auch andere Vögel wie Rohrdommel, Weißstorch, Schwarzstorch und kleinere Regenpfeifer sowie

immer wieder auch Lachmöwen sind zu beobachten. An den Bachläufen hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten nur wenig verändert, nach wie vor ist eine große Artenvielfalt entlang den bewachsenen Bachufern zu sehen. Hier sind viele der bekannten Arten wie Meisen, Finken, Grasmücken usw. anzutreffen. Auch unser schönster Vogel, der seltene Eisvogel, brütet noch an den Ufern der Zaber. Die Wasseramsel ist an einigen schnellfließenden Stellen zu sehen, die Gebirgsstelze und die Bachstelze sind Brutvögel.

Noch eine Anmerkung zu unseren Siedlungsgebieten. Hier haben wir wie schon beschrieben bei einigen Arten eine Zunahme. Aber ein häufiger Vogel, der Haussperling ist zwar noch häufig anzutreffen, doch seine Bestände sind wegen Mangel an Brutplätzen rückläufig.

Zusammenfassung:

Besonders erfreulich ist die Rückkehr einiger Arten in den letzten Jahren. So brüten bei uns wieder Kolkraben im Stromberg, auch der Wanderfalkeist ganzjährig zu beobachten. Der Rauhfußkauz und der Berglaubsänger sind wohl vom Schwarzwald her eingewandert. Vom Schwarzkehlchen konnte schon ein Brutnachweis bei Zaberfeld erbracht werden, ebenso vom Drosselrohrsänger, das Blaukehlchen sowie die Rohrweihe sind regelmäßige Durchzügler. Für viele andere Arten ist aber das Zabergäu ein schlechter Wohnplatz geworden, wir können sie nur noch selten beobachten. Ca. 60 Vogelarten haben in den letzten Jahren abgenommen, davon ca. 20 Arten stark. Es sind aber immer noch über 100 Brutvogelarten und über 70 weitere Arten als Durchzügler im Zabergäu zu sehen.

Zukunft im Zabergäu

Unwiederbringlich verändert wird das Bild der Zaberauen bleiben. Hier kann nur durch eine Vernetzung von weiteren noch zu bestimmenden Schutzgebieten versucht werden, die abgewanderten und im Zabergäu ausgestorbenen Vogelarten wenigstens teilweise wieder zurück zu holen, damit auch unsere Enkel noch den früheren Artenreichtum im Zabergäu sehen können.

Im Jahr 2006 und 2007 werden im Zabergäu durch die Mitarbeit von Herrn Dr. Stark, Herrn Altmann und vom Verfasser am Deutschen Brutvogel Atlas in den Gebieten der topographischen Karten Brackenheim und Güglingen neue Bestandserhebungen durchgeführt, dadurch gibt es neue Unterlagen über die Brutvögel im Zabergäu. Es wird dann möglich, mit den neuen Daten um das Jahr 2010 eine weiterführende Vogelliste für das Zabergäu zu erstellen.

Durch die Veröffentlichung der Vogelliste sind auch andere Ornithologen angesprochen worden und es haben sich weitere Aktivitäten wie die Wanderausstellung der Vögel im Zabergäu durch die Orni Schule, Zaberfeld und die AGN, Pfaffenhofen, ergeben. Weitere Vorschläge, wie ein Buch über die Vögel des Zabergäus, machen aber nur Sinn, wenn auch entsprechende Verbreitungskarten angefertigt werden. Vielleicht ist dies nach der Brutvogelzählung bis 2010 möglich.

Abbildungsnachweis:

Titelbild aus Brehm's Illustrirtes Tierleben für Volk und Schule, Vögel, 1875, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

Die Vogelabbildungen im Text Exkursionsfaune von Deutschland, Wirbeltiere, herausgegeben von Erwin Stresemann, 1961, Verlag Volk und Wissen, Berlin

Verwendete Literatur:

Beschreibung des Oberamts Brackenheim, 1873, herausgegeben von dem königlichen statistisch-topographischen Bureau Stuttgart

Kosmosnaturführer von H. Frieling, was fliegt denn da, 1969, Stuttgart

Zaberfeld-Leonbronn, im März 2006

Michael Wennes

Vogelliste Zabergäu

Die Vogelliste Zabergäu wurde aufgrund eigener und mir mitgeteilter Beobachtungen zusammengetragen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seltenheiten wie z. B. die Großtrappen bei Hausen a. d. Z. Ende der 60er wurden nicht aufgelistet.

Die Angaben um 1900 sind überwiegend der Oberamtsbeschreibung Brackenheim (in der Liste mit OAB bezeichnet) entnommen, bzw. entsprechen dem allgem. Stand.

In der Spalte "Um 2000 Tendenz" bedeuten die Zeichen folgendes:

- ▲ Bestand zunehmend
- ◆ Bestand in etwa gleichbleibend
- ▼ Bestand abnehmend
- ○ Nur noch selten oder gar nicht mehr zu beobachten

Für diese Einstufung liegen keine genauen Beobachtungszahlen oder Erhebungen vor, sondern sind Einschätzungen aufgrund eigener Beobachtungen.

Liste mit Einzelbeschreibung

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000	Tendenz
Podicipedidae				
Tachybaptus ruficollis Zwergtaucher	Keine Hinweise	Bv. ab den 70 er Jahren durch Bau der Stauseen	Nur noch unregelm. brütend	○
Podiceps cristatus Haubentaucher	Keine Hinweise	Regelmäßiger Dz. aber kein Bv.	Frühlings- und Sommerdurchzügler	◆
Podiceps nigricollis Schwarzhalstaucher	Keine Hinweise	Sehr seltener Dz.	Sehr seltener Dz.	◆
Phalacrocoracidae				
Phalacrocorax carbo Kormoran	Keine Hinweise	Erst ab den 90er regelm. Wintergast	Regelm. Wintergast von Oktober bis April	◆
Ardeidae				
Botaurus stellaris Rohrdommel	Bv.? OAB	Im Jh. wohl kein Bv. mehr, nur noch Dz.	Sehr seltener Dz.	▼
Ixobrychus minutus Zwergdommel	Keine Hinweise	Seltener Dz.	Sehr seltener Dz.	▼
Ardea cinerea Graureiher	Bv.? Kein Hinweis auf Brutkolonie OAB	1983 Wiederansiedlung am Michelbachsee	Regelm. Bv. Brutkolonie Michelbachsee	◆
Ciconia nigra Schwarzstorch	Seltener Dz. OAB	Seltener Dz.	Sehr seltener Dz.	▼
Ciconia ciconia Weißstorch	Regelm. Bv. OAB	Bv. bis Mitte 50er Jahre in Güglingen	Seltener Dz.	◆
Anatidae				
Cygnus olor Höckerschwan	Nur am Neckar OAB	Erst durch die Seen im Gäu, gelegentl. auch Bv.	unregelm. Bv.	▲
Anser anser Graugans	Unregelm. Wintergast OAB	Unregelm. Wintergast	Seltener Wintergast	◆
Tadorna tadorna Brandgans	Keine Hinweise	Sehr seltener Wintergast	Sehr seltener Wintergast	◆
Anas penelope Pfeifente	Keine Hinweise	An den Seen regelm. Wintergast	Regelm. Wintergast	◆
Anas strepera Schnatterente	Keine Hinweise Wintergast	An den Seen seltener	Seltener Wintergast	▼
Anas crecca Krickente	Bv. an kleineren Seen OAB	Anfang Jh. wohl Bv., später nur noch Dz.	Regelm. Dz.	◆
Anas platyrhynchos Stockente	Bv. an Seen u. Zaber OAB	Im ganzen Jahr regelm. Bv.	Regelm. Bv., häufigste Ente	◆
Anas acuta Spießente	Keine Hinweise	An den Seen regelm. Wintergast	Regelm. Wintergast	◆
Anas querquedula Knäkente	Bv. an kleineren Seen OAB	Anfang Jh. wohl Bv. später nur noch Dz.	Regelm. Dz.	◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Anas clypeata Löffelente	Bv. an kleineren Seen OAB	Anfang Jh. wohl Bv. später nur noch Dz.	Seltener Dz. ▼
Netta rufina Kolbenente	Keine Hinweise	Ausbreitung erst Mitte Jahr, bei uns nur Dz.	Regelm. Dz. ◆
Aythya ferina Tafelente	Keine Hinweise Keine Hinweise	Kam erst in den 60er Kam erst in den 60er nach BW., an den Seen nur Dz.	Brutverdacht, sonst häufiger Dz. ▲
Aythya fuligula Reiherente	Keine Hinweise	Kam erst in den 60er nach BW, an den Seen nur Dz.	Bv. an einigen Seen ▲
Somateria mollissima Eiderente	Keine Hinweise	An den Seen sehr seltener Wintergast	Sehr seltener Wintergast ▼
Bucephala clangula Schellente	Keine Hinweise	An den Seen seltener Wintergast	Seltener Wintergast ◆
Mergus albellus Zwergsäger	Seltener Wintergast OAB	An den Seen seltener Wintergast	Sehr seltener Wintergast ▼
Mergus serrator Mittelsäger	Seltener Wintergast OAB	An den Seen seltener Wintergast	Regelm. Wintergast ◆
Mergus merganser Gänsesäger	Seltener Wintergast OAB	An den Seen seltener Wintergast	Regelm. Wintergast ◆
Accipitridae			
Pernis apivoris Wespenbussard	Keine Hinweise	Unregelm. Bv.	In den letzten Jahren kein Brutnachweis ▼
Milvus migrans Schwarzmilan	Im unteren Zabergäu evtl. Bv. OAB	Unregelm. beobachtet, am Neckar häufig, in den 80er Brutverdacht	Regelm. Dz., am am Neckar häufig ◆
Milvus milvus Rotmilan	Regelm. Bv. (?) OAB	Unregelm. Bv., Seit den 70er leichte Zunahme	Regelm . Bv. ▲
Circus Cyaneus Kornweihe	Regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz., Wintergast, Brutverdacht im Ob. Zab.	Regelm. Wintergast, im ob. Zab. Brutverdacht ◆
Circus pygargus Wiesenweihe	Keine Hinweise	Sehr seltener Dz.	In den letzten Jahren keine Beobachtungen ▼
Accipiter gentilis Habicht	Regelm. Bv. OAB	Im ganzen Jh. regelm. Bv. leichte Zunahme ab 80er	Häufiger Bv. ◆
Accipiter nisus Sperber	Regelm. Bv. OAB	Im ganzen Jahr häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Buteo buteo Mäusebussard	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Buteo lagopus Rauhfußbussard	Regelm. Wintergast OAB	Regelm. Wintergast	Regelm. Wintergast ▼
Pandionidae			
Pandion haliaetus Fischadler	Keine Hinweise	Erst seit dem Seenbau regelm. Dz.	Regelm. Dz im April und Sept./Okt. ◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000	Tendenz
Falconidae				
Falco tinnunculus	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	◆
Falco vespertinus Rotfußfalke	Keine Hinweise	Seltener Sommerdz.	Seltener Sommerdz.	◆
Falco columbarius Merlin	Regelm. Dz. OAB	Regelm. bis seltener Dz.	Seltener Dz.	▼
Falco subbuteo Baumfalke	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	◆
Falco peregrinus Wanderfalke	Seltener Dz. OAB	Seltener Dz., Abnahme ab Mitte Jh., ab 90er stabil	Seit einigen Jahren regelm. Dz.	▲
Tetraonidae				
Bonasa bonasia Haselhuhn	Einzelne Exemplare auf dem Stromberg OAB	Anfang des Jh. letzte Beobachtungen	Keine Beobachtungen mehr	○
Phasianidae				
Perdix perdix Rebhuhn	Regelm. Bv., im ob. Zab. seltener OAB	Regelm. bis häufiger Bv., Abnahme ab den 70er	Nur noch wenige Ketten beobachtet	○
Coturnix coturnix Wachtel	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv. mit starker Abnahme ab den 80er	Seltener Bv. u. Dz.	○
Phasianus colchicus Fasan	Keine Hinweise	Anfang des Jh. eingebürgert	Regelm. Bv., Bestandsicherung durch auswildern	◆
Rallidae				
Rallus aquaticus Wasserralle	Regelm. Bv. OAB	Regelm Bv., in der 2. Jh. - Hälfte Abnahme	Seltener Bv.	▼
Porzana porzana Tüpfelsumpfhuhn	Regelm. Bv. OAB	Ab Anfang Jh. Abnahme	Keine Beobachtungen mehr	○
Crex crex Wachtelkönig	Häufiger Bv. OAB	Ab Anfang Jh. leichte, ab 60er starke Abnahme	Seltener Bv u. Dz.	○
Gallinula chloropus Teichhuhn	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	◆
Fulica atra Bläßhuhn	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., ab Mitte Jh. leichte Zunahme	Sehr häufiger Bv.	◆
Gruidae				
Grus grus Kranich	Keine Hinweise	Im ganzen Jh. seltener Dz.	Seltener Dz.	◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000	Tendenz
Charadriidae				
Charadrius dubius Flußregenpfeifer	Keine Hinweise	Erst ab dem Seenbau Dz., teilw. Bv.	Regelm. Dz., seltener Bv.	◆
Pluvialis apricaria Goldregenpfeifer	Seltener Dz. OAB	Ab Anfang Jh. keine Beobachtungen mehr	Keine Beobachtungen	○
Vanellus vanellus Kiebitz	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., Abnahme erst in den 90er	Häufiger Dz., 2001 erstm. kein Brutnachweis	○
Scolopacidae				
Gallinago gallinago Bekassine	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., ab den 70er Abnahme	Seltener Dz.	▼
Scolopax rusticola Waldschnepfe	Regelm. Bv. im OAB	Regelm. Bv. im Stromberg	Seltener Bv im Stromberg	▼
Limosa limosa Uferschnepfe	Keine Hinweise	Seltener Dz.	Seltener Dz.	◆
Numenius arquata Großer Brachvogel	Keine Hinweise	Seltener Dz.	Seltener Dz.	◆
Tringa totanus Rotschenkel	Regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz.	Regelm. Dz.	◆
Tringa nebularia Grünschenkel	Keine Hinweise	Regelm. Dz.	Regelm. Dz.	◆
Tringa ochropus Waldwasserläufer	Keine Hinweise	Seltener Dz.	Seltener Dz.	◆
Actitis hypoleucos Flußuferläufer	Regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz., am Michelbachsee Bv.	Regelm. Bv. am Michelbachsee	◆
Laridae				
Larus ridibundus Lachmöwe	Keine Hinweise	Regelm. Dz., im Laufe des Jh. Zunahme	Regelm. Dz. im Sommer	◆
Sternidae				
Sterna hirundo Flußseeschwalbe	Regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz., im Laufe des Jh. Abnahme	Sehr seltener Dz.	▼
Chlidonias niger Trauerseeschwalbe	Regelm. Dz. OAB	Seit Anfang Jh. leichte, ab 60er starke Abnahme	Sehr seltener Dz.	▼
Columbidae				
Columba oenas Hohltaube	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	◆
Columba palumbus Ringeltaube	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	◆
Streptopelia decaocto Türkentaube	Keine Hinweise	Erst ab den 60er im Zab. eingewandert	Sehr häufiger Bv.	▲
Streptopelia turtur Turteltaube	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Cuculidae			
Cuculus canorus Kuckuck	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Häufiger Bv., leichter Rückgang ▼
Tytonidae			
Tyto alba Schleiereule	Regelm. bis häufiger Bv.	Regelm. bis häufiger Bv., starke Schwankungen	Regelm. Bv. ▼
Strigidae			
Glaucidium passerinum Sperlingskauz	Regelm. Bv. OAB	Ab Anfang Jh. Abnahme	Keine Beobachtungen mehr ○
Athene noctua Steinkauz	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Abnahme ab 60er	Wieder regelm. Bv. ▲
Strix aluco Waldkauz	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Asio otus Waldohreule	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., Rückgang in den 90er	Regelm. Bv. ▼
Asio flammeus Sumpfohreule	Keine Hinweise	Seltener Wintergast	Sehr seltener Wintergast ▼
Aegolius funereus Rauhfußkauz	Keine Hinweise	Keine Hinweise	Seit 1999 einzelne rufende Männchen ▲
Caprimulgidae			
Caprimulgus europaeus Ziegenmelker	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Rückgang 2. Jh.-Hälfte	Sehr seltener Bv. ○
Apodidae			
Apus apus Mauersegler	Keine Hinweise	Regelm. Bv. mit Zunahme im ges. Jh.	Häufiger Bv. ◆
Alcedinidae			
Alcedo atthis Eisvogel	Seltener Dz. u. Bv. OAB	Regelm. Dz., selten Bv.	Regelm. Bv. u. Dz. ▲
Coraciidae			
Coracias garrulus Blauracke	Sehr seltener Dz.	Ab Anfang Jh. nur noch unregelm. Dz.	Keine Beobachtungen mehr ○
Upupidae			
Upupa epops Wiedehopf	Seltener Bv od. Dz. OAB	Ab Mitte Jh. Zunahme, ab den 70er deutl. Abnahme	Keine Beobachtungen mehr ○

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Picidae			
Jynx torquilla Wendehals	Häufiger Bv. OAB	Ab den 70er starke Abnahme	Seltener Bv. ▼
Picus canus Grauspecht	Keine Hinweise	Regelm. Bv.	Etwas abnehmend, seltener Bv. ▼
Picus viridis Grünspecht	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Dryocopus martius Schwarzspecht	Seltener Bv. OAB	Nach Jh.-Mitte etwas Zunahme, regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Picoides major Buntspecht	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Picoides medius Mittelspecht	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., 70er u. 80er leichter Rückgang	Regelm. Bv. Bestandserholung ◆
Picoides minor Kleinspecht	Keine Hinweise	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Alaudidae			
Galerida cristata Haubenlerche	Seltener Dz. u. Bv. OAB	Leichte Abnahme im ges. Jh.	Seltener Dz. ▼
Lullula arborea Heidelerche	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Abnahme seit den 60er	Seltener Bv. ▼
Alauda arvensis Feldlerche	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv. mit leichter Abnahme seit den 80er	Häufiger Bv. ▼
Hirundinidae			
Riparia riparia Uferschwalbe	Regelm. Bv. ? OAB	Wohl ab Anfang Jh. kein Bv. mehr im Zab.	Sehr seltener Dz. ▼
Hirundo rustica Rauchschwalbe	Sehr häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv. mit Abnahme ab den 70er	Häufiger Bv. ▼
Delichon urbica Mehlschwalbe	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Motacillidae			
Anthus trivialis Baumpieper	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., starke Abnahme ab den 80er	Nur noch seltener Bv. ○
Anthus pratensis Wiesenpieper	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv. Abnahme ab den 70er	Seltener Bv. ▼
Anthus spinoletta Wasserpieper	Regelm. Wintergast OAB	Regelm. bis seltener Wintergast	Seltener Wintergast ▼
Motacilla flava Schafstelze	Regelm. Bv.	Regelm. Bv., Abnahme ab den 70er	Seltener Dz. ○
Motacilla cinerea Gebirgsstelze	Regelm. Bv. OAB	Regelm Bv.	Regelm Bv. ◆
Motacilla alba Bachstelze	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Bombycillidae			
Bombycilla garrulus Seidenschwanz	Seltener Wintergast OAB	Seltener Wintergast	Seltener Wintergast ◆
Cinclidae			
Cinclus cinclus Wasseramsel	Regelm. Wintergast	Regelm. Wintergast, zeitw. Bv.	Regelm . bis seltener Dz., Bv.? ◆
Troglodytidae			
Troglodytes troglodytes Zaunkönig	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Prunellidae			
Prunella modularis Heckenbraunelle	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Turdidae			
Erithacus rubecula Rotkehlchen	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Luscinia megarhynchos Nachtigall	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Abnahme ab den 80er	Regelm. Bv. ▼
Luscinia svecica Blaukehlchen	Regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz.	Seltener Dz. ◆
Phoenicurus ochruros Hausrotschwanz	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Phoenicurus phoenicurus Gartenrotschwanz	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv. mit Abnahme seit den 70er	Regelm. Bv. ◆
Saxicola rubetra Braunkehlchen	Häufiger Bv.	Häufiger Bv., ab Mitte Jh. Abnahme, seit 70er verstärkt	Seit einig. Jahren seltener Bv., regelm. Dz. ○
Saxicola torquata Schwarzkehlchen	Seltener Bv.	Leichte Zunahme bis Mi. Jh. Abnahme ab 70er	Wieder seltener Bv. im Zab. ▲
Oenanthe oenanthe Steinschmätzer	Regelm. Bv.	Seltener Bv., Abnahme ab Mitte Jh., stark ab 70er	Sehr seltener Bv. Seltener Dz. ○
Turdus merula Amsel	Häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv., Zunahme im Jh.	Sehr häufiger Bv., ◆
Turdus pilaris Wacholderdrossel	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Zunahme ab Mitte Jh.	Häufiger Bv. ◆
Turdus philomelos Singdrossel	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Turdus iliacus Rotdrossel	Seltener Bv.?, regelm. Dz. OAB	Regelm. Dz.	Regelm. Dz. ◆
Turdus viscivorus Misteldrossel	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Sylviidae			
Locustella naevia Feldschwirl	Häufiger Bv.	Häufiger Bv., Abnahme ab den 80er	Regelm. Bv. ▼
Acrocephalus palustris Sumpfrohrsänger	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Acrocephalus scirpaceus Teichrohrsänger	Regelm. Bv.	Regelm. Bv., ab 50er Zunahme, ab 80er Abnahme	Regelm. Bv. ◆
Hippolais icterina Gelbspötter	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Sylvia curruca Klappergrasmücke	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., Abnahme ab den 80er	Regelm. Bv. ▼
Sylvia cummunis Dorngrasmücke	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. mit Bestandsschwankungen	Regelm. Bv. ▼
Sylvia borin Gartengrasmücke	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Sylvia atricapilla Mönchsgrasmücke	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Phylloscopus bonelli Berglaubsänger	Kein Nachweis	Kein Nachweis	2000 Erstbeobachtung im Stromberg Brutverdacht
Phylloscopus sibilatrix Waldlaubsänger	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Phylloscopus collybita Zilpzalp	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Phylloscopus trochilus Fitis	Sehr häufiger Bv. Abnahme in den 90er	Sehr häufiger Bv.,	Häufiger Bv. ▼
Regulus regulus Wintergoldhähnchen	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Regulus ignicapillus Sommergoldhähnchen	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Muscicapidae			
Muscicapa striata Grauschnäpper	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Ficedula albicollis Halsbandschnäpper	Regelm. Bv. OAB	Regelm. bis seltener Bv.	Regelm. Dz., Bv ? ▼
Ficedula hypoleuca Trauerschnäpper	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Aegithalidae			
Aegithalos caudatus Schwanzmeise	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Paridae			
Parus palustris Sumpfmeise	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Parus montanus Weidenmeise	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Parus cristatus Haubenmeise	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Parus ater Tannenmeise	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Parus caeruleus Blaumeise	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Parus major Kohlmeise	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Sittidae			
Sitta europaea Kleiber	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Certhiidae			
Certhia familiaris Waldbaumläufer	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Certhia brachydactyla Gartenbaumläufer	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.
Oriolidae			
Oriolus oriolus Pirol	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Laniidae			
Lanius collurio Neuntöter	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., Abnahme ab Mitte 60er	Regelm. Bv., Rückgang nur noch gering ▼
Lanius excubitor Raubwürger	Regelm. Bv. OAB	Regelm. Bv., Abnahme ab den 60er	Nur noch seltener Dz. ○
Lanius senator Rotkopfwürger	Regelm. Bv.	Regelm. Bv., Abnahme ab Mitte 50er	Letzte Beobachtung Mitte 80er ○
Corvidae			
Garrulus glandarius Eichelhäher	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Pica pica Elster	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Nucifraga caryocatactes Tannenhäher	Regelm. Bv. ? OAB	Seit Mitte Jh. kein Nachweis	Kein Nachweis
Corvus monedula Dohle	Häufiger Wintergast OAB	Häufiger Wintergast	Häufiger Wintergast ◆
Corvus frugilegus Saatkrähe	Häufiger Wintergast OAB	Häufiger Wintergast	Häufiger Wintergast ◆

Vogelart	Um 1900	Im 20. Jahrhundert	Um 2000 Tendenz
Corvus corone Aaskrähe (Rabenkrähe)	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Corvus corax Kolkrabe	Seltener Dz. Bv.? OAB	Kein Nachweis	Kein Nachweis
Sturnidae			
Sturnus vulgaris Star	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., Zunahme ab Anfang Jh.	Sehr häufiger Bv. ◆
Passeridae			
Passer domesticus Haussperling	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv., leichte Abnahme ▼
Passer montanus Feldsperling	Häufiger Bv.	Häufiger Bv., Zunahme Mitte Jh., Abnhm. ab 90er	Häufiger Bv. ▼
Fringillidae			
Fringilla coelebs Buchfink	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Serinus serinus Girlitz	Bv.? Erstbeobachtung Mitte 19. Jh.	Regelm. Bv. mit starker Zunahme im ganzen Jh.	Sehr häufiger Bv. ◆
Carduelis chloris Grünling	Häufiger Bv.	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Carduelis carduelis Stieglitz (Distelfink)	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv., Abnahme ab Mitte 80er	Häufiger Bv. ▼
Carduelis spinus Erlenzeisig	Regelm. Dz.	Regelm. Dz.	Regelm. Dz. ◆
Carduelis cannabina Bluthänfling	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Carduelis flammea Birkenzeisig	Kein Nachweis	Seit etwa 80er Zunahme als Dz.	Regelm. Dz. bes. Frühjahr ▲
Loxia curvirostra Fichtenkreuzschnabel	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	Regelm. Bv ◆
Pyrrhula pyrrhula Gimpel	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv., leichte Abnahme seit den 90er	Regelm. Bv. ▼
Coccothraustes coccothr. Kernbeißer	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv.	Häufiger Bv. ◆
Emberizidae			
Emberiza citrinella Goldammer	Sehr häufiger Bv. OAB	Sehr häufiger Bv.	Sehr häufiger Bv. ◆
Emberiza hortulana Ortolan	Regelm. Bv. OAB	Abnahme ab anfang Jh.	Sehr seltener Dz. ○
Emberiza schoeniclus Rohrammer	Regelm. Bv.	Regelm. Bv.	Regelm. Bv. ◆
Miliaria calandra Grauammer	Häufiger Bv. OAB	Häufiger Bv. mit starker Abnahme ab 70er	Kein Nachweis mehr ○

Statistische Auswertung:

Insgesamt wurden 174 Vogelarten beschrieben.

Davon sind:

13 zunehmend

40 abnehmend

20 stark abnehmend

ca. 100 Brutvögel

Zur Ausgangslage aufgrund der Oberamtsbeschreibung muss noch erwähnt werden, dass in diesen Aufzeichnungen bestimmte Vogelarten nicht aufgeführt wurden, z.B. Grasmücken, obwohl sie sicher schon zu beobachten waren.

Bei einigen Vogelarten konnte eine überraschende Zunahme bzw. Zuwanderung festgestellt werden, wie z.B. bei der Türkentaube, die in den 50er Jahren bei uns noch völlig unbekannt war. Ebenso ist ein heute aus unseren Wohnsiedlungen und Parklandschaften bekannter Vogel, der Girlitz (ein naher Verwandter des Kanarienvogels), erst Anfang des Jahrhunderts in Mitteleuropa eingewandert.

Ergänzungen zur Vogelliste des Zabergäus für die Jahre 2000 - 2005

Der Vogelliste liegen die Beobachtungen des Verfassers bis zum Jahr 2000 zugrunde. Bei folgenden Vogelarten sind in den letzten 5 Jahren Änderungen eingetreten.

Podiceps cristatus Haubentaucher	Brutvogel an der Ehmetsklinge
Falco peregrinus Wanderfalke	Brutvogel im Stromberg (FM-Turm)
Aegolius funereus Rauhfußkauz	Brutverdacht im Stromberg
Bubo bubo Uhu	Brutverdacht im Stromberg
Acrocephalus arundinaceus Drosselrohrsänger	Brutvogel im Haberschlächter Tal
Corvus corax Kolkrabe	seit 2002 Brutvogel im Stromberg

Im Februar 2006

Michael Wennes

Vereinsmitteilungen

Die diesjährige *Hauptversammlung findet am Sonntag, 15. Oktober 2006 in Stetten, Gasthaus Bälz statt. Beginn 14 Uhr,* mit den Regularien mit Neuwahlen des 1. und 2. Vorsitzenden. Den Vortrag hält Petra Schön, die neue Kreisarchivarin beim Landratsamt Heilbronn. Frau Schön ist auch Vorsitzende des Vereins für Familien- und Wappenkunde. Sie wird über die Territorialgeschichte im Spiegel der Wappen im Leintal und Zabergäu sprechen. Auch hierzu wird jetzt schon eingeladen.

Am Vormittag Ortsführung durch Stetten, Beginn 11 Uhr bei der Kirche. Führung durch Günter Walter zusammen mit Bürgermeisters Johannes Hauser.

Zu den Neuwahlen ergeht folgende Information:

Tilman von der Kall tritt Ende April 2006 in den Ruhestand. Er hält es daher für zweckmäßig und auch für geboten, sein Amt als Erster Vorsitzender des Zabergäuvereins in absehbarer Zeit zu beenden und denkt an die Hauptversammlung im Oktober 2006 als Zeitpunkt des Wechsels.

Nach der letzten Hauptversammlung hat er dieses Anliegen in kleiner Runde besprochen. Es war zunächst naheliegend, Herrn Seizinger, jetzt schon Zweiter Vorsitzender, zu bitten, das Amt des ersten zu übernehmen. Doch erklärte Herr Seizinger, er werde sein Amt des Schriftführers gern weiterführen, er bat aber, ihn nicht für das Amt des Ersten Vorsitzenden vorzusehen. Zusätzlich schlug er vor, sein Amt als Zweiter Vorsitzender abzugeben.

Unter diesen Umständen baten wir Herrn Ulrich Peter aus Güglingen um Bereitschaft, das Amt des Ersten Vorsitzenden zu übernehmen, Herrn Günter Keller aus Brackenheim um Bereitschaft, das Amt des Zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. Beide Herren sind bei der Wahl in der Hauptversammlung bereit, zu kandidieren.

Über diese gute Perspektive sind wir froh und beiden Herren für ihre Bereitschaft sehr dankbar. Beide sind dem Zabergäu stark verbunden und uns durch vielfältiges Engagement in und außerhalb des Vereins vertraut. Damit besteht aus unserer Sicht sowohl die Chance einer guten Fortführung der Vereinsarbeit (Herr Papp bleibt Kassier, Herr Seizinger Schriftführer) und eines kleinen Generationswechsels mit vielleicht neuen Gedanken und Zielen.

Die Mitglieder der Ausschusses sind hierüber informiert und haben sich bisher nur zustimmend geäußert.

Wir denken und bitten, dass die in Aussicht genommenen Veränderungen auch das Verständnis und die Zustimmung der Mitglieder bei der nächsten Hauptversammlung am 15. Oktober in Stetten erhalten.

Dr. Tilman von der Kall Horst Seizinger

Herausgeber: Zabergäuverein
Sitz: Güglingen
Schriftleitung:
verantwortlich für dieses Heft:
Dr. Tilman von der Kall
Jahresbeitrag: 20,– EURO
Girokonto: 005 78 159 9 bei der
Kreissparkasse Brackenheim
Gesamtherstellung:
Georg Kohl GmbH + Co
74336 Brackenheim